



Geheimnisvolle Formen und Linien | Eine abstrakt-dynamische Bildsprache  
Aatifi – News from Afghanistan – Malerei, Grafik, Video



Aatifi's abstrakte Kunst basiert auf islamischer Kalligrafie, ohne jeden Textbezug. | © Archiv Aatifi

Moderne, abstrakte Kunst mit geschwungenen Linien und Formen in ungewöhnlicher Farbkombination – das sehen Betrachter aus Europa oder Übersee in den großformatigen Malereien und Grafiken. Menschen aus islamisch geprägten Ländern erkennen eine vertraute und gleichzeitig fremdartige Bildsprache.

Der Künstler Aatifi vereint in seinen Arbeiten beides: Elemente der klassischen islamischen Kalligrafie genauso wie der zeitgenössischen Kunst. Schon als Vierjähriger hat Aatifi in seiner Geburtsstadt Kandahar in Afghanistan viel gezeichnet und arabische Schriftzeichen mit ganz eigener Sichtweise betrachtet. Für ihn stellten sie geheimnisvolle Formen und Linien, lebendige Wesen dar. Seither hat den Künstler die islamische Kalligrafie nicht mehr losgelassen. In strenger, jahrelanger Lehre lernte er die wichtigsten Stile der klassischen Schriftkunst beherrschen. Schon früh begann er die traditionellen Zeichen, zum Unmut seiner Lehrmeister, abzuwandeln.

**Reduzierte Bildsprache ohne Textbezug**

Als ausgebildeter Kalligraf und studierter Maler – mit Studium an der Fakultät der Schönen Künste der Universität Kabul und der Hochschule für Bildende Künste Dresden – begann Aatifi, die Kalligrafie weiterzuentwickeln und mit Malerei zu verbinden. Im Laufe der Zeit ist daraus eine eigene, reduzierte Bildsprache entstanden. Bis Anfang der 1990er Jahre enthielt sie noch poetische Textfragmente. Seit zwei Jahrzehnten kommen die Arbeiten ohne jeden Textbezug aus, sind damit frei interpretierbar und universell verständlich. „Ich sehe in der Kalligrafie abstrakte Formen, ich betrachte sie wie klassische Musik, die auch ohne Text zu genießen ist“, erklärt der Künstler, der seit 1995 in Deutschland lebt und heute in Bielefeld und Kabul arbeitet. Seine Kunst versteht er als „nicht begrenzt“: „Sie ist nicht verbunden mit einem bestimmten Ort oder einem Land oder einer Religion. Sie ist purer ästhetischer Ausdruck!“

Als Maler und Druckgrafiker setzt Aatifi Form und Wesen arabischer Schriftzeichen in farbtintensiven, zum Teil monumentalen Fragmenten in Szene. In seinen skripturalen Arbeiten vereint er klassische Stilelemente, die Lichtfülle und die Farben Afghanistans mit Techniken und Ausdrucksmitteln moderner, abstrakter Kunst. Fragmentiert, gedreht und geschichtet, stehen ausgewählte Schriftzeichen für Ästhetik, Kraft und Dynamik, Tiefe und Raum.

**Die Farbe Blau und ihre Bedeutung**

Die Einzelausstellung „News from Afghanistan“ von Aatifi im Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum Berlin umfasst drei Dutzend Malereien und Grafiken, umgeben von islamischer Kultur aus 14 Jahrhunderten. Besonders spannungsvoll ist die Installation im Mschatta-Saal mit seiner eindrucksvollen, frühislamischen Palast-Fassade aus dem 8. Jahrhundert (Jordanien), der an den Stirnwänden zwei monumentale,

magentafarbenen Malereien gegenüber gestellt sind. Die Bilder im Format 3 mal 3,80 Metern und 3,80 mal 6 Metern korrespondieren ebenso mit den Reliefs der Sandstein-Fassade, wie die beiden mittelformatigen Malereien in verschiedenen Blauabstufungen auf dem Bodenpodest.

Blau spielt im Werk von Aatifi eine bedeutende Rolle. Die Farbe verbindet er zum einen mit der Tiefe des Raums, mit dem Universum, zum anderen stellt sie einen Verweis auf Lapislazuli dar.

„Lapislazuli ist ein sehr guter Farbton. Dieser Blauton ist gleichzeitig tief dunkel, leuchtend und transparent“, beschreibt er, „schon die alten Ägypter und Michelangelo haben afghanischen Lapislazuli geschätzt und genutzt. In den letzten Jahrzehnten haben die Vorkommen den meisten Menschen im Land leider genauso wenig Glück und Wohlstand gebracht wie andere Bodenschätze.“

Einer der wertvollen Steine ist Teil der Ausstellung – er liegt in einer Vitrine im Buchkunst-Kabinett. Neben den Malereien im Treppenhause, einem Teppichsaal, im Mschatta-Saal und im Vorraum sind Grafiken von Aatifi im Buchkunst-Kabinett zu sehen. Hier zeigt der Künstler im vorderen Raum einige Papierarbeiten, die in der Technik Aquatinta-Reservage (Ausdrückverfahren) entstanden sind, bei der das Motiv in Kupferplatten geätzt wird. Mit verschiedenen druckgrafischen Verfahren hat sich Aatifi in Dresden vertraut gemacht. Seither ist die Druckgrafik fester Bestandteil seines Werks.



Für das Pergamonmuseum hat Aatifi großformatige Malereien und Grafiken erstellt. © Archiv Aatifi

#### **Selbst hergestellte Werkzeuge**

Der traditionellen Kalligrafie am nächsten kommen die in den Vitrinen ausgestellten Tuschezeichnungen in leuchtendem Rot, Blau und Violett. Wie in der Malerei, wo Aatifi bis zu 35 Zentimeter breite, selbst hergestellte Pinsel verwendet, um die Formen in einem Zug durchziehen zu können, arbeitet er auch mit eigenen Tuschepinseln. „Ich bin von Anfang an gewohnt, meine Werkzeuge selbst zu erstellen“, sagt er, „schon als Junge habe ich experimentiert und meine Tusche mit Gewürzen und anderem gemischt, für meine Malereien rühre ich bis heute die Farbpigmente selbst an.“

Das Pergamonmuseum mit dem Museum für Islamische Kunst ist für Aatifi „ein wichtiger Schnittpunkt verschiedener Kulturen“. Die Bilder in seiner Ausstellung „News from Afghanistan“ mögen, so hofft er, zu einem Dialog zwischen den Menschen führen.

#### **Aatifi – Kalligraf, Maler und Druckgrafiker**

**1965** geboren in Kandahar, Afghanistan

**1971** Ausbildung zum Kalligrafen ab dem 6. Lebensjahr

**1989–1992** Studium der Malerei, Fakultät der Schönen Künste, Universität Kabul, Afghanistan

**1997–1998** Gaststudium der Malerei, Hochschule für Bildende Künste Dresden, bei Professor Klotz

#### **Auszeichnungen und Stipendien**

**2012** Internationales Grafik-Symposium Zwickau

**2009** Stipendium Landeskulturzentrum Salza

**2008** Stipendium 18. Sächsisches Druckgrafik-Symposium

**1991** 1. Preis afghanischer Künstlerbund Hakim Naser Khesraw Balkhi

**1990** 1. Preis afghanisches Kulturministerium

**1989** 1. Preis afghanisches Kulturministerium

#### **Museen und Sammlungen**

Kupferstich-Kabinett/Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Städtische Kunstsammlung Radebeul, Schleswig-Holsteinisches Landeskulturzentrum Salza, Sammlung des Kunstvereins Zwickau e. V., Städtische Kunstsammlungen Zwickau; Privatsammlungen in Afghanistan, Australien, Deutschland, Schweiz, USA

[www.aatifi.de](http://www.aatifi.de)

[www.smb.museum](http://www.smb.museum)

Zur Ausstellung ist im Kerber Verlag ein 132-seitiger Katalog auf Deutsch und Englisch erschienen (erhältlich im Museumsshop und im Buchhandel).